

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 6.

Sonntag den 6. Januar.

1867.

Bekanntmachung.

Für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage des norddeutschen Bundes haben wir, Behufs Erleichterung der Abstimmung, die in der Wahlliste verzeichneten Wähler in sechs nach den Anfangsbuchstaben der Namen geordnete Abtheilungen (Bezirke) gebracht. In diesen Bezirken sind von uns zu Wahl-dirigenten, beziehentlich Stellvertretern derselben ernannt worden:

I. Bezirk: Buchstaben A—C:

Wahl-dirigent Herr Stadtrath Leopold Franke, Stellvertreter Herr Privatmann C. A. Barth;

II. Bezirk: Buchstaben F—H:

Wahl-dirigent Herr Advocat Dr. Otto Günther, Stellvertreter Herr Kaufmann Wilhelm Fiedler;

III. Bezirk: Buchstaben J—L:

Wahl-dirigent Herr Stadtrath Hädel, Stellvertreter Herr Privatmann Koch-Leubner;

IV. Bezirk: Buchstaben M—Q:

Wahl-dirigent Herr Stadtrath Heßler, Stellvertreter Herr Privatmann Märtenz;

V. Bezirk: Buchstaben R und S:

Wahl-dirigent Herr Advocat Carl Schrey, Stellvertreter Herr Kaufmann Louis Seyffert;

VI. Bezirk: Buchstaben T—Z:

Wahl-dirigent Herr Stadtrath Dr. Lippert-Dähne, Stellvertreter Herr Advocat Domherr Dr. Wendler.

Leipzig, den 4. Januar 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Schleißner.

Bekanntmachung.

Jeder hier ankommende Fremde ist am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage Vormittags von seinem Wirth bei unserem Fremden-Bureau anzumelden.

Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, haben Aufenthaltskarten zu lösen.

Bernachlässigungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldbuße bis zu 5 Thaler oder verhältnismäßigem Gefängniß geahndet.

Leipzig, den 4. Januar 1867.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Küder.

Bekanntmachung.

Bei anhaltendem Froste werden zur größern Bequemlichkeit der Gasconsumenten von heute an von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 11 Uhr in den Laternenwärterstuben

auf dem Raschmarke,
auf dem Täubchenwege Nr. 7,
im Alten Amtshofe (Eingang Rudolphstraße),
auf der Gas-Anstalt

Schlosser stationirt, welche wegen eingefrorener Gasuhren und der Röhren bis zur Gasuhr sofortige Abhilfe unentgeltlich zu leisten haben. Sonstige hierbei sich als nothwendig herausstellende Reparaturen werden zugleich mit ausgeführt, jedoch von der Gas-Anstalt dem Consumenten berechnet werden.

Leipzig, den 6. Januar 1867.

Des Rathes Deputation zur Gas-Anstalt.

Holzauction.

Montag den 7. Januar 1867 sollen auf Burgauer Mevier in der Nähe der Thüringer Eisenbahn und des Leutsch-Bahrener Weges von früh 9 Uhr an an **Krugstücken**: 102 eichene, 7 buchene, 6 ellerne, 2 aspene, 1 lindene und 1 eschene, ferner 81 Stück **Schirrhölzer**, 50 $\frac{1}{2}$ eichene **Schrittklaster**, und von 11 Uhr an 150 **Lang- und Abraumhaufen** gegen übliche Anzahlung und unter den übrigen an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bestimmungen an die Meistbietenden verkauft werden. — Leipzig den 2. Januar 1867.

Des Rathes Forst-Deputation.

Die städtische Vorschubbank.

Aus dem Berichte über die Wirksamkeit der vom Rathe der Stadt Leipzig errichteten Vorschubbank, an deren Leitung ich theilnehmen berufen war, gestatte ich mir im Nachstehenden einen Auszug zu geben. Die gedrängt gefasste Erinnerung an eine schlimme, nun hinter uns liegende Zeit, welche zu Errichtung dieser Bank den Anlaß gab, die sich hieran knüpfende Uebersicht der stattgefundenen Umsätze derselben und die hieraus ersichtliche Höhe der Benutzung des eröffneten städtischen Credits dürfte speciell für den Gewerbs- und Handelsstand, wie im Allgemeinen für weitere Kreise nicht ohne Interesse sein. Dasselbe würde sich noch erhöhen, wenn die Berichte über Verwendung der Staatsmittel zu gleichem Zwecke aus den betreffenden Industriorten beizubringen vorlägen und Vergleiche zuließen.

Zu den in Deutschland fühlbar gewordenen Folgen einer in England im Frühjahr ausgebrochenen Geld- und Handelskrise kam im Mai d. J. eine bedeutende Preiserniedrigung aller Werthpapiere, ein auf neun Procent gestiegener Discout und eine fast vollständige Creditlosigkeit, nachdem die gehegten Hoffnungen auf

einen friedlichen Ausgleich der am deutschen Bunde entstandenen Streitfragen durch allseitig betriebene kriegerische Rüstungen in ernste Kriegsbesorgnisse umgewandelt waren.

Mit Eintritt dieser Zeit suchte sich Jeder in fieberhafter Hast der in Mißcredit gerathenen außersächsischen Papierwerthzeichen, selbst mit namhaftem Verlust, zu entledigen, und dagegen einen dem ohngefähren Bedarf entsprechenden Vorrath an Metallgeld zu verschaffen. Der größere Waarenverkehr erlitt, auf den Einzelverkauf der nothwendigsten Lebensbedürfnisse beschränkt, einen plötzlichen Stillstand, der Geldumlauf war dem angemessen bis auf die zur Abwicklung eingegangener, ganz unabweislicher Verbindlichkeiten nothwendigen Umsätze verstopft. Die besten verfallenen Außenstände gingen mangelhaft ein; die auf ganz zahlungsfähige Schuldner gezogenen Tratten kamen zum großen Theil unbezahlt zurück und vermehrten die bestehende Verlegenheit durch deren sofort nothwendig werdende Deckung. An die Stelle des noch wenige Wochen vorher durch alle Adern des Volkslebens pulstrenden frischen, kräftigen Handelsverkehrs und gegenseitigen Vertrauens war die bittere Sorge der Erhaltung und übergroßes Mißtrauen getreten. Kein Wunder, wenn unter solchen Umständen